

Eishalle: Die Unterlagen liegen schon im Landratsamt

Am Tag nach der Entscheidung werden schon die ersten Gespräche mit der Spitze des Landratsamts vereinbart

Von Michael Lukaschik.

Regen. Protokollführer Martin Wisbauer notierte das Ergebnis von 20:3 Stimmen, soeben hatte der Stadtrat Regen einen historischen Beschluss gefasst: Sollte der Landkreis oder ein Zweckverband die Regener Eishalle nicht übernehmen, wird die Stadt die Halle nicht wieder öffnen.

Zwei Stunden hatte der Stadtrat vor diesem Beschluss diskutiert. Und trotzdem war noch nicht alles gesagt. In der Sitzungspause standen die Stadträte in Grüppchen zusammen. Sichtlich bewegt vom Beschluss war CSU-Stadtrat Alois Kreuzer, der Eishallen-Referent des Stadtrats. »Man kann doch nicht einfach so zusperren«, meinte Kreuzer etwas hilflos. Er hatte gegen den Beschlussvorschlag gestimmt. Genauso wie Horst Rösing und Ute Senninger (beide Grüne). »Wir wollen schon, dass der Landkreis oder ein Zweckverband die Halle übernehmen«, so Rösing, »aber wir wollten nicht so definitiv sagen, dass zugesperrt bleibt, wenn die angestrebte Lösung nicht zustande kommt.«

Erstaunlich ruhig quittierten die Vertreter der Eisschützen die Entscheidung, die die Sitzung verfolgten. Schließlich bedeutet der Beschluss, dass die Saison 2009/10 aller Wahrscheinlichkeit nach komplett ausfallen wird. Sehr unwahrscheinlich ist es, dass so schnell eine Organisationsform gefunden werden kann, unter der die nötigen Sanierungsarbeiten vor Saisonbeginn erledigt werden können. »Ich finde es erschütternd«, sagte gestern Hansjörg Rieß, Sportdirektor des Deutschen Eisstocksportverbands. Wenig Hoffnung macht er darauf, dass der Verband mit beim Stadion einsteigt. »Wir sind kein reicher Verband«, sagt er. Die Eishalle Regen berücksichtigt er für die kommende Saisonplanung nicht mehr. »Ich gehe davon aus, dass wir Regen streichen«, sagt er. Für Lehrgänge, für die großen Meisterschaften hat er schon Kontakt zu anderen Hallen aufgenommen, um Eiszeiten zu buchen. »Diese Entscheidung sticht in das Herz des Eisstocksports«, sagt er und erwähnt, dass es ohne die Regener Eishalle die hochklassigen Eisschützen-Vereine aus der Region wohl nicht mehr geben werde.

Der riesige Sanierungsbedarf

Der Sanierungsbedarf ist enorm, das machte das vorläufige Brandschutzgutachten des Büros Ingenieurkontor Bodenmais klar. Immer stiller wurde es im Sitzungssaal, als Hermann Keilhofer die Fakten vortrug, als er einen Mangel nach dem anderen auflistete und mit Fotos belegte. Nach Keilhofers grober Schätzung kostet es 620 000 Euro, um die Halle brandschutztechnisch auf den vorgeschriebenen Standard zu bringen.

Warum gibt es keine Abnahmeprotokolle für das Bauwerk? Warum wurden die Mängel so lange ignoriert? Bei wem liegt die Schuld? Diese Fragen schwirrten durch den Sitzungssaal. »Ist nicht mehr nachzuvollziehen«, meinte Keilhofer. Aber: Ohne Brandschutz keine Betriebserlaubnis. Und: Auch ohne Deckensanierung keine Betriebserlaubnis. Die kostet geschätzte 340 000 Euro.

»Unsere finanzielle Lage ist dramatisch«, sagte Bürgermeisterin Ilse Oswald: 1678 Euro beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung in Regen. Ohne die Schulden der Stadtwerke. »Seit ich im Stadtrat bin, seit 1996, heißt es in jeder Haushaltssitzung, dass wir etwas gegen die hohe Verschuldung tun müssen, aber nie ist etwas Entscheidendes passiert«, sagte sie gestern zu dem Beschluss. Für manche Bürger kam er so überraschend, dass sie sich gestern im Rathaus erkundigten, ob es sich nicht doch um einen Aprilscherz handelt.

Mit einem dicken Packen Papier ist Ilse Oswald dann gestern Vormittag schon vor dem stellvertretendem Landrat Willi Killinger gestanden, der den erkrankten Landrat Heinz Wölfl vertrat. Sie überreichte Killinger den Antrag an den Landkreis, eine Defizitauflistung, die vorläufige Kostenschätzung für die Sanierung. Schon in der kommenden Woche sind die ersten Besprechungen im Landratsamt, bei denen das weitere Vorgehen abgesprochen werden soll. Und dann wird Landrat Heinz Wölfl auch den Kreistag zu einer Sondersitzung einberufen. Die Zeit läuft.

Namentliche Abstimmung

Der Eisstadion-Beschluss des Stadtrats ist in namentlicher Abstimmung gefasst worden: Für die Übernahme der Trägerschaft durch Landkreis oder Zweckverband und die Schließung, wenn es keine Lösung gibt, stimmten: Ilse Oswald, Werner Rankl, Sepp Ernst, Florian Senninger, Otto Gabauer, Johann Bielmeier, Markus Binder, Peter Hagengruber (alle FWG), Josef Weiß, Franz Stumpf, Josef Rager, Rudi Feitz, Hans Seidl, Bärbel Köppe, Willi Killinger, Peter Oswald (alle CSU), Robert Sommer, Fritz Tremel, Ludwig Kroner, Sigrid Schiller-Bauer (alle SPD). Dagegen stimmten Alois Kreuzer (CSU), Horst Rösing, Ute Senninger (beide Grüne). Entschuldigt war Herbert König (SPD), wegen Beteiligung stimmte Hermann Keilhofer nicht mit ab.

Lokalteil Regen: <http://www.pnp.de/regen>